

# Chef:innensache Digitalisierung

Elektronische Wohnsitzanmeldung | Update: OZG 2.0 | Update: Registermodernisierungsgesetz | Update: IT-Planungsratsvorsitzender beim ITV.SH | SH:digital Hackathon

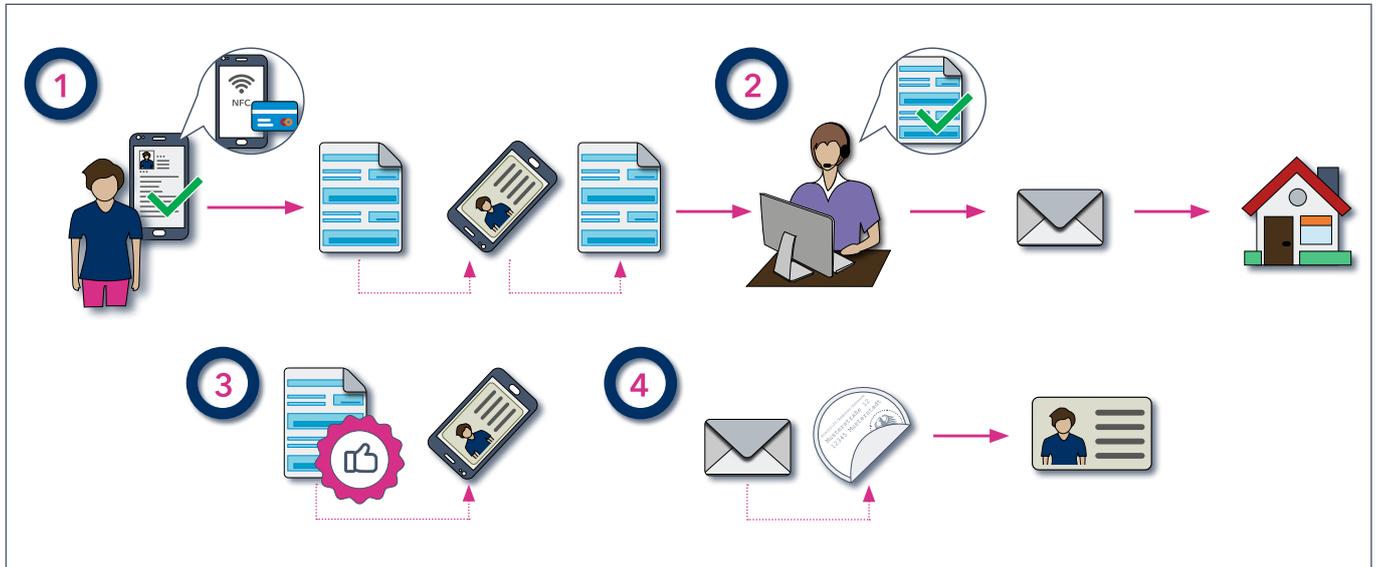
Die „Elektronische Wohnsitzanmeldung“ (eWA) steht für alle Kommunen in Schleswig-Holstein zur Nachnutzung bereit. Wir erläutern, wie der eFA-Onlinedienst funktioniert. Im Zusammenhang des OZG 2.0 stellen wir die Qualifizierte Elektronische Signatur vor und im Rahmen der Registermodernisierung werfen wir einen Blick auf die Registerlandkarte. Wie angekündigt berichten wir vom Besuch des IT-Planungsratsvorsitzenden Patrick Burghardt und Dirk Schrödter Ende August. Und schließlich möchten wir Ihnen noch die Ergebnisse des SH:digital Hackathons vorstellen, der sehr erfolgreich Mitte September stattfand.

## Inhalt

Die voll digitale Wohnsitzanmeldung ist da.....	2
OZG 2.0: Die Qualifizierte Elektronische Signatur (QES) .....	3
Update: Registermodernisierungsgesetz (RegMoG).....	4
Update: Besuch des IT-Planungsrats-Vorsitzenden beim ITV.SH.....	4
SH:digital Hackathon: Viele Impulse für die digitale Transformation der Verwaltung.....	5
Termine .....	7
Kontakt .....	7

## Die voll digitale Wohnsitzanmeldung ist da

Ab sofort steht die „Elektronische Wohnsitzanmeldung“ (eWA) für alle Kommunen in Schleswig-Holstein zur Nachnutzung bereit. Mit dem von der Freien und Hansestadt Hamburg entwickelten EfA-Onlinedienst erhalten Bürger:innen die Möglichkeit eine Wohnsitzanmeldung voll digital, ohne Amtsbesuch, vorzunehmen.



Der Weg zur elektronischen Wohnsitzanmeldung (Abbildung nach Quelle: <https://www.wohnsitzanmeldung.de/die-einzelnen-schritte>)

### Und so funktioniert's:

1. Nach der Anmeldung im Nutzerkonto, wird der Onlinedienst gestartet. Über die AusweisApp2 erfolgt die Authentifizierung. Dann werden die neuen Meldedaten eingetragen, ggf. die Wohnunggeberbestätigung hochgeladen und der Onlineantrag wird zur entsprechenden Meldebehörde geschickt.
2. Die Meldebehörde überprüft den Antrag und sendet postalisch an die neue Adresse einen Zahlencode. Mit diesem Zahlencode wird im Onlinedienst die neue Adresse bestätigt.
3. Im Onlinedienst steht dann die Meldebestätigung mit elektronischem Siegel bereit. In der AusweisApp2 werden dann die neuen Adressdaten gespeichert.
4. Von der Bundesdruckerei wird dann der neue Adressaufkleber postalisch zugestellt. Der Adressaufkleber wird auf dem Ausweis angebracht und fertig ist die Wohnsitzanmeldung.

Am 11. Oktober 2023 wurde der Onlinedienst den Fachlichkeiten vorgestellt. Die aufgezeichnete Infoveranstaltung, in der auch das technische Anschlusszenario vorgestellt wurde sowie notwendige Unterlagen stehen Ihnen zum Download bereit.

Mehrere Pilot-Kommunen in Schleswig-Holstein haben aktiv an dem Onlinedienst mitgearbeitet und somit den Flächen-Roll-Out ermöglicht. Die Hansestadt Lübeck hat den Online-Dienst bereits erfolgreich in den Echtbetrieb überführt.

Für einen flächendeckenden Roll-Out des Onlinedienstes in Schleswig-Holstein ist es nun wichtig, dass die erforderlichen Personalressourcen in den jeweiligen Bürgerservices zur Verfügung stehen. Dafür und bei Ihrer Unterstützung für diesen wichtigen Schritt in der Verwaltungsdigitalisierung möchten wir uns an dieser Stelle herzliche bedanken.

Weiterführende Links zu:

[Infoveranstaltung vom 11.10.2023 und notwendige Unterlagen](#)  
[Funktionsweise des EfA-Onlinedienstes](#)

## OZG 2.0: Die Qualifizierte Elektronische Signatur (QES)

In der eIDAS-Verordnung (electronic IDentification, Authentication and trust Services; zu deutsch die Verordnung über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt), wird zwischen drei Signatur-Leveln unterschieden:

Die einfache elektronische Signatur (EES) ist in der öffentlichen Verwaltung nur sehr eingeschränkt einsetzbar. An sie wird keinerlei Identifizierungs-Anforderung gestellt und bietet keine Fälschungssicherheit. Sie sollte nur dort zur Anwendung kommen, wo die Unterschrift keine juristische Bedeutung hat.

Die fortgeschrittene elektronische Signatur (FES) ist bereits eindeutig der unterzeichnenden Person zuzuordnen und ist fälschungssicher. Allerdings ist sie der klassischen analogen Unterschrift nicht gleichzusetzen.

Die qualifizierte elektronische Signatur (QES) erfüllt als einzige die Schriftformerfordernis. Sie wird von qualifizierten Vertrauensdiensteanbietern ausgestellt und erfordert eine Zwei-Faktor-Identifizierung der unterzeichnenden Person. Sie entspricht der analogen Unterschrift und hat die gleiche Rechtswirkung.

Für eine qualifizierte elektronische Signatur sind ein qualifiziertes Zertifikat, ein Chipkartenleser und eine entsprechende Software notwendig.

Um die Sicherheit und Zuverlässigkeit qualifizierter elektronischer Signaturen sicherzustellen, erarbeitet das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) jährlich eine Übersicht über die Eignung von Algorithmen nach dem Signaturgesetz, den sogenannten „Algorithmenkatalog“.

Als neuen Dienst führt die eIDAS-Verordnung die elektronischen Siegel ein. Technisch sind diese vergleichbar mit den elektronischen Signaturen. Der wesentliche Unterschied ist die Zuordnung zu einer juristischen anstatt einer natürlichen Person. Während mit elektronischen Signaturen eine Willenserklärung abgegeben werden kann, dient das elektronische Siegel einer Institution als Herkunftsnachweis: Es kann überall dort eingesetzt werden, wo eine persönliche Unterschrift nicht notwendig, aber der Nachweis der Authentizität gewünscht ist (z. B. bei amtlichen Bescheiden, Urkunden, Kontoauszügen etc.).

Weiterführende Links zu:

[Elektronische Signaturen, Siegel und Zeitstempel](#)

[Qualifizierte elektronische Signatur](#)

## Update: Registermodernisierungsgesetz (RegMoG)

Das Bundesverwaltungsamt hat am 13.07.2023 einen Prototyp der Registerlandkarte vorgestellt. Die Registerlandkarte bietet eine Übersicht aller mehr als 350 Register und Verwaltungsdatenbanken. Sie soll zukünftig mehr Transparenz über die Datenspeicherung schaffen und über die Anschlussfähigkeit, also z.B. technische Schnittstellen und Datenstrukturen, von Registern informieren. Des Weiteren soll die Registerlandkarte Aufschluss über weitere Digitalisierungsbedarfe einzelner Register geben und als zentrales Registerverzeichnis und deren Datenbestände fungieren.

Neben der Übersicht aller Register und Verwaltungsdatenbanken, soll die Registerlandkarte Inhalte wie der Gesetzesgrundlagen sowie fachliche und organisatorische Ansprechpersonen enthalten. Informationen zu Schnittstellen, Fachstandards und Diensten sollen ebenfalls enthalten sein.

Die Veröffentlichung der Registerlandkarte ist laut Bundesverwaltungsamt für 2024 geplant.

Weiterführende Links zu:

[Bundesverwaltungsamt - Registerlandkarte](#)

## Update: Besuch des IT-Planungsrats-Vorsitzenden beim ITV.SH

Wie im letzten Informationsschreiben angekündigt, war Patrick Burghardt, Chief Information Officer (CIO) des Landes Hessen und IT-Planungsrats-Vorsitzender, gemeinsam mit Dirk Schrödter am 30.08.2023 zu Besuch beim ITV.SH.

Neben dem aktuellen Stand der OZG-Umsetzung in Schleswig-Holstein, interessierten Patrick Burghardt vor allem die Smart City/Smart Region Projekte in Schleswig-Holstein.

Die noch sehr junge Smarte Grenzregion zwischen den Meeren, ein Modellprojekt der Stadt Flensburg sowie der Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland, stellte dem CIO aus Hessen ein paar ihrer aktuellen Maßnahmenbündel vor. Darunter beispielsweise Maßnahmen zum Wassermanagement oder zu smarten Stadtmöbeln.

Das Smart City Modellprojekt des Amtes Süderbrarup beeindruckte Burghardt mit dem smarten Dorfshuttle, einem offenen W-Lan im gesamten Amtsgebiet, dem FIREMON 112, einer App für Einsatzmeldungen der Feuerwehr sowie dem „Smart Health“-Projekt, das zukünftig für eine effiziente und verbesserte Patientenversorgung im ländlichen Raum sorgen soll.

Den Mittwochnachmittag rundete die Smarte Kiel Region schließlich mit der Vorstellung ausgewählter Projekte ab. Das „älteste“ Smart City/Smart Region Projekt in Schleswig-Holstein stellte Patrick Burghardt das Tiny Rathaus, Maßnahmen zu Künsten- und Meeresschutz sowie zu intelligenter Mobilität vor.

Weiterführende Links zu:

[Smarte Grenzregion zwischen den Meeren](#)

[Smart City Süderbrarup](#)

[Smarte KielRegion](#)

## SH:digital Hackathon: Viele Impulse für die digitale Transformation der Verwaltung

Die Landeshauptstadt Kiel hat im Juli 2022 beim ersten OZG-Verwaltungshackathon Schleswig-Holsteins viele digitale Anträge für die Stadtverwaltung entwickelt und so die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) vorangebracht. In der Zeit vom 11. bis 14. September 2023 haben nun Mitarbeitende aus Kommunalverwaltungen in ganz Schleswig-Holstein mit dem ersten SH:digital Hackathon auf dem ehemaligen MFG-5-Gelände in Holtenau an diesen Erfolg angeknüpft.

Der Hackathon wurde vom ITV.SH in Kooperation mit der Landeshauptstadt Kiel und der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein ausgerichtet. Insgesamt 20 Mitarbeitende aus verschiedenen Gemeinden und Kreisen haben gemeinsam mit Vertreter\*innen von Herstellern daran gearbeitet, Verwaltungsprozesse Ende-zu-Ende zu digitalisieren. Insgesamt zehn Verwaltungsprozesse wurden in den vier Tagen durchdigitalisiert und die unterschiedlichen IT-Lösungen auf Praxistauglichkeit getestet.

### Zukunft wird greifbar

Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer betonte: „Beim ersten landesweiten Hackathon SH:digital wurde Zukunft greifbar gemacht – und durch die Mitarbeitenden der kommunalen Verwaltungen aktiv mitgestaltet. Wir schaffen uns hier als Verwaltungen Freiraum, gemeinsam sinnvolle digitale Lösungen auf den Weg zu bringen, die für alle intuitiv nutzbar sind.“ Denn Automatisierung entlaste die Mitarbeitenden und ermögliche den flexiblen Gang zum Amt für alle Bürger\*innen – egal zu welcher Uhrzeit und ohne unnötige Wege.

„Ich freue mich, dass wir als Landeshauptstadt nach unserem ersten Hackathon im vergangenen Jahr jetzt diesen gemeinsamen Hackathon mitorganisieren konnten, um auf diesem Wege mit IT-Fachpersonal und auf kommunaler Ebene gemeinsam Schleswig-Holstein digitaler zu machen“, so Kämpfer weiter.

Dirk Schrödter, Digitalisierungsminister des Landes Schleswig-Holstein und Chef der Staatskanzlei, ergänzte: „Wir wollen als Landesregierung Schleswig-Holstein zur digitalen Vorreiterregion machen – dafür sind bedienfreundliche, funktionierende Online-Dienste ebenso wichtig wie deren produktiver Einsatz durch die Kommunen.“ Schrödter betonte: „Die kommunale Verwaltung spielt eine zentrale Rolle bei dem Ziel, medienbruchfreie und voll digitalisierte Prozesse zu erreichen. Der SH:digital Hackathon bot IT-Fachleuten und Mitarbeitenden der Verwaltung eine tolle Gelegenheit, in besonderer Atmosphäre zusammenzukommen und gemeinsam über mehrere Tage intensiv an konkreten, digitalen Lösungen zu arbeiten.“

### Effizienzsteigerungen wurden schon am zweiten Tag erreicht

Die Teilnehmer\*innen des Hackathons bearbeiteten unter anderem Challenges zu den Themen Sondernutzung, Anwohnerparken, Fischereischein, Versammlungsanzeige, Baumfällgenehmigung, Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Schullastenausgleich. Dabei waren schon am zweiten Tag Effizienzsteigerungen zum Beispiel bei der Generierung von Bescheiden und bei automatisierten Prüfmechanismen zu erkennen. So konnte zum Beispiel bei mobilen Halteverboten eine Zeitersparnis von sechs Minuten (eine anstatt sieben Minuten) pro Antrag erzielt werden. Das Team hat es mittlerweile geschafft, mit dem mobilen Halteverbot live zu gehen.

Es wurde allerdings auch deutlich, dass einige Systeme bei komplexeren Prozessen schnell an ihre Grenzen kommen - zum Beispiel bei Wenn-Dann-Beziehungen, die im Moment noch nicht abgebildet werden können.

## OZG-Cloud als Grant der Interoperabilität

Zu den zentralen Erkenntnissen des Hackathons gehört unter anderem, dass die OZG-Cloud als zentrale Anbindung der Dreh- und Angelpunkt ist und auch in Zukunft bleiben muss, um Interoperabilität zu gewährleisten. Klar ist auch geworden, dass ein zentrales System zukünftig nicht die kommunalen Bedarfe decken können. Es ist vielmehr notwendig, ein modernes Ökosystem zu etablieren, das verschiedene Komponenten beinhaltet, die über Schnittstellen miteinander „sprechen“ können.

## Ein Format, das sich bewährt

Nach dem Ende des SH:digital Hackathons arbeiten die Kommunen nun selbstständig weiter an ihren Challenges. Das Format des Hackathons zur Erfahrungsgewinnung, zum gemeinsamen Austausch mit IT-Fachleuten und anderen Kommunen hat sich aus Sicht aller Beteiligten wiederholt bewährt und soll auch künftig weitergeführt werden. Zentrales Ziel ist es, dass die digitalen Lösungen nachhaltig in den Verwaltungen eingeführt werden.





## Termine

14.12.2023

ITV.SH: OZG-Update  
Aktueller Stand der Projekte

## Herausgeber:

IT-Verbund Schleswig-Holstein (ITV.SH)  
Deliusstraße 10  
24114 Kiel

<https://www.itvsh.de>

[info@itvsh.de](mailto:info@itvsh.de)



## Kontakt

### Zu OZG 2.0 und SH:digital Hackathon



**Dr. Philipp Willer**  
Geschäftsführer

✉ [philipp.willer@itvsh.de](mailto:philipp.willer@itvsh.de)

☎ +49 (0) 431 / 530 550 10

### Zu Registermodernisierung



**Maditha Kröger**  
Projektleiterin

✉ [maditha.kroeger@itvsh.de](mailto:maditha.kroeger@itvsh.de)

☎ +49 (0) 431 / 530 550 33

### Zu Elektronische Wohnsitzanmeldung



**Moritz Stamer**  
Projektleiter

✉ [moritz.stamer@itvsh.de](mailto:moritz.stamer@itvsh.de)

☎ +49 (0) 431 / 530 550 39